

Hochschule für
Technik und Wirtschaft
des Saarlandes

University of Applied Sciences



Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Studiengang Praktische Informatik
Hausarbeit zum Thema ‚Heimische Pilze‘
Fach: Technische Dokumentation
Leitung: Dipl.-Ing. Irmgard Köhler-Uhl
Sommersemester 2014

Rötlinge

Saarbrücken, 28.02.2014

Kevin Noll

Matrikelnummer: 3583767

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Rötlinge	5
2.1	Allgemeines	5
2.2	Bodenbeschaffenheit	5
2.3	Beschreibung	5
2.4	Versuch der Aufteilung in mehrere Gattungen	6
2.5	Verwechslungsmöglichkeiten	6
2.6	Inhaltsstoffe, Geniessbarkeit	6
2.7	Unterarten	6
2.7.1	PILZ A	6
2.7.2	PILZ B	6
2.7.3	PILZ C	6
2.7.4	PILZ D	6
2.8	Verwendung und Zubereitung mit Rezept	6

Zusammenfassung

Diese Arbeit befasst sich mit Pizlen und so nem kram. kein scheiss

1 Vorwort

Diese Ausarbeitung ist Bestandteil einer Reihe von Ausarbeitungen, die im Zuge der Vorlesung “Technische Dokumentation“ entstanden sind. Der Kerngedanke bei der Anfertigung dieser Arbeit ist, zu erlernen, wie man mit fachbezogenen Texten umgeht – von der Recherche über die Erstellung bis hin zur Anfertigung eines korrekten Literaturverzeichnisses. Unter dem Schirmthema *Heimische Pilze* beschäftigt sich diese Ausarbeitung mit den Rötlingen (lat.: “*Entoloma*“). Es werden unter anderem Kenntnisse über die benötigte Bodenbeschaffenheit, die Beschreibung des Pilzes, die bei Pilzen so wichtigen Verwechslungsmöglichkeiten sowie die Zubereitung vermittelt.

2 Rötlinge

2.1 Allgemeines

Rötlinge (lat.: “Entoloma“) sind eine direkte Untergruppe – auch Gattung genannt – der Familie der Rötlingsverwandten (lat.: “Entolomataceae“). Wie alle Arten der Rötlingsverwandten besitzen die Rötlinge rosa- bis braunfarbenes Sporenpulver. Die Sporen der Rötlinge sind dabei im Gegensatz zu vielen anderen Gattungen der Familie eckig, was jedoch nur unter einem Mikroskop ersichtlich ist. Weiterhin besitzen viele Arten der Rötlinge sogenannte Zystiden.¹

2.2 Bodenbeschaffenheit

2.3 Beschreibung

Rötlinge kommen mit kleinen bis großen Fruchtkörpern in vielen verschiedenen Farben und Formen vor. Die Formen des Hutes der Rötlinge reichen von glockig-kebelig über breitgebuckelt, gewölbt, mit oder ohne Papille bis zu genabelt oder trichterig. Die Farbe des Fruchtkörpers kann dabei unterschiedlichster Art sein, erscheint jedoch meist in grauen bis braunen Tönen von blass bis sehr dunkel. Manche Gattungsanhänger bilden jedoch auch intensive Blautöne aus, selten können auch Grüntöne oder Rosatöne gefunden werden.

Die Oberfläche des Pilzhutes ist im Normalfall metallisch glänzend, in selteneren Fällen jedoch auch filzig, faserig oder etwas schuppig. die Lamellen sind durch das bereits erwähnte rosafarbene Sporenpulver dementsprechend gefärbt.²

¹Noordeloos, *Roetlinge / Entoloma*.

²Winkler, *Rötling, Entoloma*.

2.4 Versuch der Aufteilung in mehrere Gattungen

2.5 Verwechslungsmöglichkeiten

2.6 Inhaltsstoffe, Geniessbarkeit

2.7 Unterarten

2.7.1 PILZ A

2.7.2 PILZ B

2.7.3 PILZ C

2.7.4 PILZ D

2.8 Verwendung und Zubereitung mit Rezept

Literatur

Noordeloos, Machiel Evert. *Roetlinge / Entoloma*. URL: <http://www.entoloma.nl/html/duits.html> (besucht am 03.07.2014).

Winkler, R. *Rötling, Entoloma*. URL: <http://www.pilze.ch/pilzbestimmung/artenlisten/Entoloma.htm> (besucht am 03.07.2014).